

Herren auf Platz 3

Europameisterschaft 2010

Ein Mal Gold und vier Mal Bronze waren die Ausbeute des deutschen Teams bei der diesjährigen Euro der Senioren in Sankt Petersburg.



Europameister Konstantinos Konstantinidis



Am Ende zählen vor allem die Ergebnisse: Fünf Medaillen bei zwölf Teilnehmern sind ein achtbares Resultat. „In Anbetracht der Tatsache, dass Leistungsträger wie Levent Tunçat und Esther Scholten verletzungsbedingt nicht starten konnten, ist das Ergebnis gut. Dennoch blieb unser Team hinter den Erwartungen zurück. Das Herrenteam bot mit der Goldmedaille von Konstantinos Konstantinidis und den beiden Bronzemedailien von Sergej Kolb und Mokdad Ounis, die beide knapp gegen den späteren Europameister ausschieden, eine starke Leistung, mit den Damen bin ich weniger glücklich“, schränkt DTU-Vizepräsident und Head of Team Musa Cicek ein. Während die deutschen Herren sich bei der diesjährigen Euro auf Platz drei der Teamwertung setzten und damit ihre Position von 2008 verteidigten, fielen die Damen auf Platz elf zurück – 2008 lagen sie auf dem ersten Platz. „Unser Anspruch ist es, in der Gesamt-Teamwertung mindestens unter den ersten fünf zu liegen, unser Ziel ist ein Platz unter den Top-Drei“, bekräftigt Musa Cicek. Mit Platz sieben in Sankt Petersburg konnte das DTU-Team diese Forderung nicht erfüllen. „Das Ergebnis spricht aber nicht unbedingt für die Leistungen unserer Sportlerinnen und Sportler, die insgesamt ein gutes und stabiles Bild abgaben. Sehr positiv sind der Teamgeist und die kämpferische Einstellung der Sportler hervorzuheben“, gibt der Teamchef zu bedenken. Sein Fazit: „Wir müssen noch gezielter arbeiten“. Anvisiert werden dabei ab sofort die Qualifikationsturniere für die olympischen Spiele 2012. Schon in Sankt Petersburg wurden die ersten Gespräche über dieses anspruchsvolle Projekt geführt. Im Anschluss an die Euro wird die DTU ihr Top-Team bilden, das sich dann auf nationalen und internationalen Turnieren bewähren muss. Quartalsweise durchgeführte Vergleichskämpfe auf deutscher Ebene sollen außerdem für Klarheit in den eigenen Reihen sorgen.

Die deutschen Medaillengewinner



Das deutsche Team in Sankt Petersburg

Carlos Esteves, Bundestrainer Damen, zu den Kämpfen seines Teams:

Sümeyye Karaahmet, Damen bis 46 kg, Bronzemedaille

Die erst 17-jährige Sümeyye kämpft zum ersten Mal auf einer Europameisterschaft bei den Senioren. Die in sie gesetzten Erwartungen hat sie mit dem Gewinn der Bronzemedaille eindrucksvoll bestätigt. Nach zwei souverän gewonnen Vorrunden gegen die Italienerin Roberta Ramazzotto, und Alison Pinteno aus Frankreich verlor sie das Halbfinale gegen die sehr erfahrene Spanierin Elaia Ronco Torrontegui knapp und unglücklich, nachdem sie Sekunden vor Schluss noch einen Kopftreffer hinnehmen musste. Einem Protest – die Spanierin hatte Sümeyye zuvor klar festgehalten – wurde leider nicht stattgegeben. Sümeyye hat bei ihrer ersten Europameisterschaft im Damenbereich eine tolle Leistung geboten, die für die Zukunft noch ausbaufähig ist.

Jennifer Köpf, Damen bis 57 kg

Die Vorkämpfe gegen die Serbin Dragana Gladovic sowie gegen Lokalmatadorin Ekaterina Musikhina gewann Jennifer über-

zeugend. Im Viertelfinale stand sie dann der Vizeweltmeisterin aus Italien, Veronica Calabrese, gegenüber, gegen die sie zehn Sekunden vor Schluss noch führte. Aber die Italienerin konnte einen Drehkick landen und so zwei Punkte aufholen. Eine minimale Unkonzentriertheit kurz vor Ende des Kampfes kostete Jennifer so die Medaille, die das ganze Team schon in greifbarer Nähe sah.

Helena Fromm, Damen bis 67kg, Bronzemedaille

Helena trat in Sankt Petersburg als amtierende Europameisterin an. Sie zeigte sich in den Vorkämpfen gegen die Weißrussin Viktoriya Belanouskaya und die Spanierin Lua Pineiro Devoso hochkonzentriert und hellwach und konnte beide Auseinandersetzungen klar für sich entscheiden. Im Halbfinale war die Britin Sarah Stevenson ihre Gegnerin, mit bis dato zwei Europa- und einem Weltmeistertitel sowie Olympia-Bronze sicher eine der erfolgreichsten Wettkämpferinnen bei dieser Euro. Helena hatte noch nie gegen Sarah gekämpft und hatte zu Beginn des Kampfes zu viel Respekt vor ihrer Gegnerin. Sie lag zunächst mit 2:0 Punkten im Rückstand, holte zwar gut auf, konnte aber nicht verhindern, dass

die Britin mit 3:4 in Führung ging und diese bis zum Ende des Kampfes hielt. Mit ihrer Bronzemedaille hat Helena dennoch bestätigt, dass sie immer für eine Platzierung gut ist. Im Hinblick auf das kommende Jahr gilt es, ihr Potential noch auszubauen und zu stabilisieren.

Melda Akcan, Damen bis 73 kg

Melda zeigte einen tollen Kampfgeist und ließ ihrer ersten Gegnerin, der Moldavierin Diana Zelenco keine Chance. Das Viertelfinale musste sie dann gegen die Slowenin Nusa Rajher bestreiten. Die beiden lieferten sich einen aktionsreichen Kampf mit tollen Techniken. Leider hatte auch Melda das Pech, dass ihre Konzentration ein paar Sekunden lang nachließ, was ihre erfahrenere Gegnerin geschickt für sich ausnutzen konnte. Am Ende musste Melda das Viertelfinale mit 11:15 Punkten verloren geben.

Katharina Weiss, Damen über 73 kg

Im Vorrundenkampf gegen die Serbin Andrijana Ciric kämpfte Katharina hervorragend. Ihre Gegnerin im Viertelfinale war die amtierende Weltmeisterin Rosana Simon Alamo aus Spanien, der Katharina mit spürbarem Respekt begegnete. Sie ▶



Carlos Esteves, Sümeyye Karaahmet, Sergej Kolb und Waldemar Helm



Helena Fromm und Mokdad Ounis

leistete sich mehrere taktischen Fehler, die eine Weltmeisterin nicht ungenutzt lässt – die Medaillenränge blieben Katharina so verwehrt.

Carlos Esteves' Fazit:

„Mit der Medaillenausbeute in Sankt Petersburg bin ich nicht glücklich – sehr hingegen mit der Leistung meines Teams! Zwei Medaillen und drei Viertelfinalteilnahmen bei fünf Starterinnen sprechen für sich. Ein Dank an mein Damenteam: Auch wenn die ersehnte Goldmedaille nicht gekommen ist, kann man auf dieses Team sehr stolz sein. Ich denke, es ist nicht richtig, hier nur mit dem Ergebnis der letzten Euro zu vergleichen und zu dem Schluss zu kommen, dass die Damen diesmal schlechter waren. Wir hatten diesmal ein jüngerer und auch ein kleineres Team. Ich konnte deutlich sehen, dass die harte Arbeit der letzten Monate Früchte getragen hat. Die Sportlerinnen haben in der Vorbereitungsphase auf vieles verzichtet und aufopferungsvoll und konzentriert gearbeitet. Sie sind zu einem tollen Team herangereift und haben ein gutes Bild abgegeben. Auch die konditionellen Voraussetzungen haben sich stark verbessert. Was oft noch ein wenig fehlt, ist die Cleverness, die Fähigkeit, im entscheidenden Moment einen klaren Kopf zu behalten und den Kampf kaltschnäuzig nicht mehr abzugeben – dafür haben einige der jungen Sportlerinnen noch nicht die Erfahrung. Sie sind einfach noch nicht abgebrüht genug, daran gilt es zu arbeiten. Die Damen haben ihr Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft und ich bin überzeugt, dass von den Sportlerinnen noch einiges zu erwarten ist. Mein großer Dank gilt an dieser Stelle allen, die gemeinsam mit uns an einem Strang ziehen: Die Angehörigen des Leistungsausschusses, den Disziplinbundestrainern und Heimtrainern, unserem Psychologen Werner Mickler, den Physiotherapeuten und Teamärzten, unseren Sportwissenschaftler und Leistungsdiagnostiker und natürlich den Verantwortli-



Waldemar Helm bei der Teamwertung Herren

chen bei der Bundeswehr, die uns hervorragende Trainingsmöglichkeiten bietet.“

Waldemar Helm, Bundestrainer Herren, zu den Kämpfen seines Teams:

Sergej Kolb, Herren bis 54 kg, Bronzemedaille

Als Medaillenanwärter ins Rennen gegangen, konnte der 24-jährige Nürnberger diesen Erwartungen gerecht werden. Mit einer starken Moral konnte Sergej im ersten Kampf den Ukrainer Mostipaka (Vizeeuropameister 2005) regelrecht niederkämpfen. Obwohl er im gesamten Kampfverlauf einem Rückstand hinterher lief, schaffte er kurz vor Schluss noch den Ausgleichstreffer. Sein Gegner kassierte zeitgleich die achte Verwarnung und somit die Disqualifikation. Gegen den kampfstarken Griechen Petroupolus behielt der frisch gebackene Vater einer Tochter nach aufreibendem Kampf ebenfalls mit 14:12 Punkten die Oberhand. Den besten Kampf lieferte er im Halbfinale gegen den dreimaligen Europameister und Lokalmatador Magomedov aus Russland. Über zwei Runden konnte der Deutsche den Kampf bestimmen und den Russen mit tollen Aktionen unter Druck

setzen. Leider riss in der dritten Runde der Faden, Magomedov konnte in Führung gehen und er gab diese nicht mehr ab: Endstand 7:10. Hier wäre bei gleichbleibender Konstanz über drei Runden auch der Einzugs ins Finale möglich gewesen.

Tayfun Yilmazer, Herren bis 58 kg, 9. Platz

In einer knappen Begegnung gegen den jungen Niederländer Janmaat behielt der 23-jährige Nürnberger – nachdem er Runde für Runde den Kampf und den Gegner immer besser in den Griff bekommen hatte – knapp mit 4:3 Punkten die Oberhand. Im zweiten Kampf, gegen Samvelyan aus Armenien, wurde dem Sportsoldaten trotz Videoreplay der Zusatzpunkt für einen Drehhaltung, der zum 6:6 Ausgleich und somit zur Verlängerung geführt hätte, verweigert: Eine sehr umstrittene und ungerechtfertigte Entscheidung seitens der Referees, gegen die aber kein weiterer Protest möglich war.

Konstantinos Konstantinidis, Herren bis 63 kg, Europameister

Eine wirkliche Glanzleistung an Konstanz und Perfektion legte der 26-jährige Weinstädter an den Tag. Bis aufs Herzschlag-



Carlos Esteves und Sümeyye Karaahmet



Sergej Kolb bei der Siegerehrung

Halbfinale gegen den Moldawier Arventil, bei dem er nur zwei Sekunden vor Kampfbende zum Ausgleich kam und im Sudden Death nervenstark den Punkt zum Finalinzug machte, gestaltete Kosta all seine Kämpfe routiniert und souverän. Ein 13:6 Sieg gegen Niaborski aus Weißrussland, 12:1 Sieg gegen Concannonen aus Irland und ein 11:7 Erfolg gegen Petrosyan aus Armenien sprechen hier für sich. Auch im Finale ließ der erfahrene Deutsche nichts anbrennen und zeigte sich Jovanovic aus Serbien bei einem Endstand 10:4 klar überlegen. Ähnlich wie Levent Tuncat vor zwei Jahren dominierte Kosta die Klasse bis 63 kg fast nach Belieben. Ein hochverdienter EM-Titel!

Daniel Manz, Herren -68 kg, 5. Platz

In den ersten beiden Kämpfen hatte der 23-jährige Friedrichshafener keine besonderen Schwierigkeiten mit seinen Gegnern und zeigte sich in guter Form. Mit einem 7:3 Sieg über Goletiane aus Georgien und einem 11:6 gegen Bosniak aus Bosnien erreichte der Olympiafünfte souverän das Viertelfinale. Auch in diesem Kampf präsentierte sich der Deutsche als zumindest gleichwertiger Gegner, der den St. Petersburger Lokalmatadoren Nikitin ständig unter Druck zu setzen versuchte. Dieser konnte Daniel jedoch zweimal mit einem Kopftreffer überraschen und den Kampf mit 9:3 für sich entscheiden.

Mokdad Ounis, Herren bis 74 kg, Bronzemedaille

Mit 23:5 Punkten landete der 26-jährige Bonner in seiner Auftaktbegegnung gegen Sahakyan aus Armenien einen der höchsten Siege dieser EM. Hier deutete sich schon an, dass unser WM-Medaillengewinner trotz einer langen Verletzungspause auf den Punkt topfit war. Dies bestätigte er auch in der Begegnung gegen den Franzosen Maizeroi. Denn hier ging es nach turbulentem Kampfverlauf, in dem Mokdad ständig einem Rückstand hinterherlief, in die vierte Runde. In dieser behielt der Deutsche gekonnt und ein wenig glücklich die Oberhand. Gegen den Weißrussen Bos-

kin behauptete sich Mokdad mit 7:5 Punkten ehe es im Halbfinale gegen den türkischen Titelverteidiger Baygut spannend wurde. In einem ausgeglichenen Kampf, in dem der Sportsoldat über lange Strecken knapp in Führung war, gelang es dem erfahrenen Türken kurz vor Schluss den Spieß noch umzudrehen und zu gewinnen. Mokdad hat hier gezeigt, dass sein dritter Platz bei der WM keine Eintagsfliege war: Hier wäre auch der Finalinzug und noch mehr möglich gewesen.

Christoph Lehmann, Herren bis 87 kg, 9. Platz

Nach einem klaren 7:3 Auftaktsieg gegen den Österreicher Decker ging es für den 24-jährigen Studenten gegen den World Cup Zweiten von 2006, Bata aus Frankreich. Christoph zeigte in den ersten beiden Runden zu viel Respekt vor seinem französischen Kontrahenten und geriet deutlich in Rückstand. Erst in der dritten Runde kämpfte er beherzt und kam am Schluss noch bis auf einen Zähler an den späteren Finalisten heran. Hätte er von Beginn an so agiert, wie zum Ende hin, dann wären hier durchaus auch ein Sieg und bei diesem Turnier sogar eine Medaille möglich gewesen.

Ulvi Kaya Herren über 87 kg, 17. Platz

Ein nicht nachvollziehbarer konditioneller Einbruch unseres Schwergewichtlers brachte in dessen erstem Kampf gegen den späteren Europameister Abramov aus Aserbaidschan die Wende: Nach anfänglicher Führung konnte der 23-jährige Deutsche ab der zweiten Runde dem erfahrenen Vizeweltmeister von 2007 nichts mehr entgegenzusetzen und verlor den Kampf mit 4:7 Punkten. Wer den Swisttaler Internatssportler aus vergangenen Kämpfen kennt, der weiß, dass er beim wichtigsten Turnier des Jahres leider nur ein Schatten seiner selbst war.

Waldemar Helms Fazit

„Die deutschen Herren haben mit dem Europameistertitel von Konstantinos Konstantinidis sowie zwei weiteren Medaillen und dem dritten Platz in der Nationenwertung



Der Bundestrainer und sein Europameister

erneut ihre Klasse bei den kontinentalen Titelkämpfen nachgewiesen. Dass wir an den Erfolg von 2008 anknüpfen konnten, obwohl drei der vier Medaillengewinner von der letzten Euro hier nicht dabei waren, zeigt das stabile Niveau im deutschen Herrenteam. Ohne das Verletzungspech einiger Leistungsträger, wäre bei dieser Euro sogar noch eine Steigerung im Medaillenspiegel und in der Teamwertung möglich gewesen. Dass wir seit Jahren in Europa eine „Macht“ sind, zeigen die Ergebnisse der letzten vier Europameisterschaften. Seit 2005 rangieren die deutschen Herren immer unter den besten fünf Nationen in Europa. Die Zentralisierungsmaßnahmen der letzten Monate wirken sich jetzt schon positiv aus, nicht zuletzt in Form eines beeindruckenden Zusammenhalts im Team. Neben den Leistungsträgern kristallisieren sich auch immer mehr aussichtsreiche Nachwuchssportler heraus. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir auch bei der U 21 Euro im September ein konkurrenzfähiges Team an den Start schicken werden. Auch möchte ich mich bei all den Mitstreitern bedanken, die diesen Erfolg erst möglich gemacht haben. – Auch das kleinste Rädchen zählt, wenn es ineinander greift!“

Die Ergebnisse der Euro finden Sie auf Seite 28.

Europameisterschaften 2010

Ergebnisse

Herren -54 kg

- 1 Magomedov, Seyfula, RUS
- 2 Basakbugday, Remzi, TUR
- 3 Kolb, Sergej, GER
- 3 Lugasi, Moti, ISR

Herren -58 kg

- 1 Bonilla Gonzalez, Joel, ESP
- 2 Nogaev, Alan, RUS
- 3 Jarloni, Stipe, CRO
- 3 Tsourdinis, Marios, GRE

Herren -63 kg

- 1 Konstantinidis, Konstantinos, GER
- 2 Jovanovic, Nikola, SRB
- 3 Ulugnuyan, Cem, TUR
- 3 Arventii, Vladislav, MDA

Herren -68 kg

- 1 Tazegul, Servet, TUR
- 2 Grgic, Filip, CRO
- 3 Nikitin, Vasily, RUS
- 3 Bekkers, Dennis, NED

Herren -74 kg

- 1 Baygut, Ridvan, TUR
- 2 Mark, Manuel, AUT
- 3 Ounis, Mokdad, GER
- 3 Mammadov, Elvin, AZE

Herren -80 kg

- 1 Cook, Aaron, GBR
- 2 Tzellos, Nikolaos, GRE
- 3 Smigaj, Lukasz, POL
- 3 Doucara, Mamedy, FRA

Herren -87 kg

- 1 Molfetta, Carlo, ITA
- 2 Bata, Augustin, FRA
- 3 Nikitin, Ivan, RUS
- 3 Aguado Garcia, Jon, ESP

Herren +87 kg

- 1 Bayramov, Tavakul, AZE
- 2 Asidah, Zakaria, DEN
- 3 Nikolaidis, Alexandros, GRE
- 3 Borot, Mickael, FRA

Damen -46 kg

- 1 Yildirim, Rukiye, TUR
- 2 Torrontegui Ronco, Elaia, ESP
- 3 Karaahmet, Sumeyye, GER
- 3 Volkova, Yuliya, UKR

Damen -49 kg

- 1 Zaninovic, Lucija, CRO
- 2 Aziez, Yasmina, FRA
- 3 Kim, Kristina, RUS
- 3 Zajc, Hanna, SWE

Damen -53 kg

- 1 Liborio, Floriane, FRA
- 2 Agren, Jennifer, SWE
- 3 Jones, Jade, GBR
- 3 Bezzola, Manuela, SUI

Damen -57 kg

- 1 Gatterer, Bat El, ISR
- 2 Podolian, Yuliua, UKR
- 3 Calabrese, Veronica, ITA
- 3 Louz, Deborah, NED

Damen -62 kg

- 1 Niare, Haby, FRA
- 2 Michailidou, Margarita, GRE
- 2 Garcia Hernandez, ESP
- 3 Khafizova, Kristina, RUS

Damen -67 kg

- 1 Stevenson, Sarah, GBR
- 2 Tatar, Nur, TUR
- 3 Harnois, Marlene, FRA
- 3 Fromm, Helena, GER

Damen -73 kg

- 1 Barishnikova, Anastasia, RUS
- 2 Rodelas Lorenzo, Sandra, ESP
- 3 Epangue, Gwladys, FRA
- 3 Rajher, Nusa, SLO

Damen +73 kg

- 1 Alamo Simon, Rosana, ESP
- 2 Graffe, Anne Caroline, FRA
- 3 Kosiorek, Iwona, POL
- 3 Walkden, Bianca, GBR

Teamwertung der Herren

(Land, Gold-, Silber-, Bronzemedailien)

- 1 Türkei (2, 1, 1)
- 2 Russland (1, 1, 2)
- 3 Deutschland (1, 0, 2)
- 4 Aserbaidschan (1, 0, 1)
- 4 Spanien (1, 0, 1)
- 6 Großbritannien (1, 0, 0)
- 6 Italien (1, 0, 0)
- 8 Frankreich (0, 1, 2)
- 8 Griechenland (0, 1, 2)
- 10 Kroatien (0, 1, 1)
- 11 Österreich (0, 1, 0)
- 11 Dänemark (0, 1, 0)
- 11 Serbien (0, 1, 0)
- 14 Israel (0, 0, 1)
- 14 Moldavien (0, 0, 1)
- 14 Niederlande (0, 0, 1)
- 14 Polen (0, 0, 1)

Teamwertung der Damen

(Land, Gold-, Silber-, Bronzemedailien)

- 1 Frankreich (2, 2, 2)
- 2 Spanien (1, 2, 1)
- 3 Türkei (1, 1, 0)
- 4 Großbritannien (1, 0, 2)
- 4 Russland (1, 0, 2)
- 6 Kroatien (1, 0, 0)
- 6 Israel (1, 0, 0)
- 8 Schweden (0, 1, 1)
- 8 Ukraine (0, 1, 1)
- 10 Griechenland (0, 1, 0)
- 11 Deutschland (0, 0, 2)
- 12 Italien (0, 0, 1)
- 12 Niederlande (0, 0, 1)
- 12 Polen (0, 0, 1)
- 12 Slowenien (0, 0, 1)
- 12 Schweiz (0, 0, 1)

Teamwertung gesamt

(Land, Gold-, Silber-, Bronzemedailien)

- 1 Türkei (3, 2, 1)
- 2 Frankreich (2, 3, 4)
- 3 Spanien (2, 2, 2)
- 4 Russland (2, 1, 4)
- 5 Großbritannien (2, 0, 2)
- 6 Kroatien (1, 1, 1)
- 7 Deutschland (1, 0, 4)
- 8 Aserbaidschan (1, 0, 1)
- 8 Israel (1, 0, 1)
- 8 Italien (1, 0, 1)
- 11 Griechenland (0, 2, 2)
- 12 Schweden (0, 1, 1)
- 12 Ukraine (0, 1, 1)
- 14 Österreich (0, 1, 0)
- 14 Dänemark (0, 1, 0)
- 14 Serbien (0, 1, 0)
- 17 Niederlande (0, 0, 2)
- 17 Polen (0, 0, 2)
- 19 Moldawien (0, 0, 1)
- 19 Slowenien (0, 0, 1)
- 19 Schweiz (0, 0, 1)